

Vor 90 Jahren:

Der Jünglingsverein St. Stephan feierte Kaisers Geburtstag

(aus „Katholisches Kirchenblatt für die Pfarrgemeinde St. Stephan, Lank“ vom 30. Jan 1916)

Vereinskalender

Jünglingskongregation. Sonntag von 5.30 – 7.30 Uhr Vereinshaus geöffnet. Rückständige Wacht abholen.

Vergangenen Sonntag hielt der Jünglingsverein seine Kaisersgeburtstagsfeier ab. Gedichte, gemeinschaftliche Lieder und Lichtbildervortrag „Der Krieg in Frankreich“ trugen zur Feier bei. Aus dem Verlesen von Feldpostbriefen unserer im Felde stehenden Vereinsmitglieder geht hervor, dass dieselben noch gern an den Verein zurückdenken, wie sie auch jetzt erst den Verein recht zu schätzen wissen. Namentlich geht dies hervor aus ihren Briefen, die über Wacht, Vereinsmedaille und religiöses Leben handeln. Mögen die zurückgebliebenen Vereinsmitglieder sich ein Beispiel daran nehmen. Zu bemerken ist noch, daß 41 unserer Mitglieder unter der Fahne stehen, davon 3 als Kriegsfreiwillige, nämlich Hubert Wieler, Jakob Weyergraf aus Lank und Jakob Schmitz aus Bösinghoven. Ein Vereinsmitglied, Hubert Clafen aus Stratum, geriet in französ. Gefangenschaft und zwei gelten als vermißt: Peter Hüsges aus Latum und Herm. Müunks aus Kierst. Zu Gefreiten wurden befördert: Th. Evers, Jos. Huber mit Joh. Kuller. Außerdem konnten Mich. Hinzen aus Nierst zum Unteroffizier und H. Götzen zum Oberjäger befördert werden. Ehrenvolle Wunden holten sich im Kampfe: H. Bünthen, J. Esters, H. Gather, J. Gesse, W. Hamacher, J. Kuller, E. Küppers und P. Moris, die gottlob alle auf der Besserung sind.

Drei unserer Vereinsmitglieder wurden wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Ehrenzeichen des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet: Musketier H. Bünthen, Gefreiter J. Kuller und Oberjäger H. Götzen.

Den Heldentod fürs Vaterland starben aus den Reihen des Jünglingsvereins: Unteroffizier M. Hinzen aus Nierst, langjähriges Vorstandsmitglied, den im fernen Rußland, nachdem er schon vorher fürs Vaterland geblutet hatte, eine feindliche Kugel am 28. März 1915 dahinraffte und Kriegsfreiwilliger H. Wieler aus Lank, der am 13. Juli 1915 in den Argonnen sein junges Leben lassen mußte. Tapfer und treu haben sie nach unserem Vereinswahlspruch gekämpft. Ehre ihrem Andenken!

Mit den im Felde stehenden Vereinsmitgliedern steht der Verein in brieflichem Verkehr, indem der Präses ihnen zweimal im Monat die Wacht und allwöchentlich regelmäßig das Kirchenblättchen zustellt. Mehrmals konnte der Verein denselben Liebesgaben spenden.

Herr Pfarrer Gonella schloß die Versammlung mit einer Rede auf Sr. Majestät den Kaiser, den er der Versammlung als Vorbild eines wahrhaft deutschen und religiösen Fürsten schilderte.

Leider zeigte sich, daß einige kaum der Schule entwachsene Kinder im Laufe der Versammlung keine Ruhe bewahren konnten. Der Präses sieht sich deshalb veranlaßt, bei den kommenden Versammlungen solche Jünglinge, die nicht dem Vereine angehören, von der Versammlung auszuschließen.